

## TEXTUS.

So geschrieben stehet im Predigerbüchl. Cal. Cap. 9. v. 12.  
 lautet also:

**A**uch weiß der Mensch seine Zeit nicht / sondern  
 wie die Fische gefangen werden mit einem  
 schädlichen Hamen / und wie die Vögel mit einem  
 Strick gefangen werden / so werden auch die  
 Menschen berückt zur bösen Zeit / wenn sie plöz-  
 lich über sie fället.

Eccles. 9.  
 v. 12.

## EXORDIUM.

**L**iebte / andächtige und auferwehlte Zuhö-  
 rer / was die Göttliche Ma:estät über den  
 kläglichen Sündenfall unser Aller / Groß-  
 Vaters des Adams vor ein schweres und  
 hartes Urtheil gefället / ist zu lesen Gen. 3.  
 Da sagt Er: Verflucht sey der Acker umb deinet willen /  
 mit Kummer soltu dich drauf nehren dein Lebenlang /  
 Dorn und Disteln sol er dir tragen / und solt das Kraut  
 auf dem Felde essen / im Schweiß deines Angesichts solt  
 tu dein Brod essen / biß daß du wieder zur Erden werdest /  
 davon du genommen bist / denn du bist Erden / und solt  
 zur Erden werden. Dieses Urtheil stehet nun noch in  
 seinem vigore, und wird an uns armen Menschen Kin-  
 dern biß auf den heutigen Tag exlequiret. Da heist es mit  
 uns / was bey dem Propheten Esaya am 40. cap. stehet: **A**l-  
 les Fleisch ist Heu / und alle seine Güte / wie eine Blume  
 auf dem Felde / das Heu verdorret / und die Blume ver-  
 welcket / denn der Geist des HERRN bläset drein. Wo ist  
 nun jemand / der da lebe / und den Tod nicht sehe / der seine

Esa. 40.